

Vom Alltag zum Überdenken des Alltages und wieder zurück

Weihnachten in einem anderen Land, einen Monat Zwischenauswertung, von dem ich mir bis vor Kurzem noch überhaupt keine Vorstellung machen konnte und plötzlich bleibt mir schon kein halbes Jahr mehr, sondern nur noch 5 Monate...

Aber ich will ja nichts vorwegnehmen, deswegen jetzt mal vorne angefangen (bzw. da, wo ich beim letzten Mal aufgehört habe: ungefähr im November).

Im November liefen die Gruppen noch ganz normal, aber umso mehr es auf Weihnachten zugeht, wurde die Gruppenarbeit weniger, denn zum Jahresende gehen auch alle Gruppen mit einem netten Abschluss zu Ende, und fangen dann im nächsten Jahr erst wieder neu an.

Die Arbeit wurde also eigentlich immer weniger, aber dafür kam leider ganz viel Büroarbeit und vor allem Bürokratiearbeit für das Jugendamt hinzu und deswegen hatten wir im Endeffekt mehr Arbeit, als vorher!

Aber Ende Dezember kam auch schon Weihnachten, was ich bei einem Freund

und seiner Familie verbracht habe und dann, wie das jedes Jahr so ist, kam auch Silvester, was ich wiederum bei einem anderen Freund und seiner Familie gefeiert habe. Kurz darauf, im Januar, ging es für uns 4 Kolumbienfreiwillige auch schon auf nach Ecuador, um dort zwei andere Freiwillige zu treffen und zusammen den ersten Teil der Zwischenauswertung zu machen.

Nach zwei Wochen sind wir dann wieder zurückgefliegen, um auch noch mit unseren deutschen Organisationen und den kolumbianischen Organisationen zum zweiten Teil der Auswertung überzugehen. Dabei ging es um uns Freiwillige, wie wir das letzte halbe Jahr gelebt, gearbeitet und uns gefühlt haben und was wir im nächsten halben Jahr noch alles machen möchten.



Weihnachtsbasteln mit den Senioren - super schöne Weihnachtssterne!



Bei der Auswertung in Libano mit den deutschen und kolumbianischen Partnern - Präsentation der Ergebnisse

Das war eine super Zeit, um ein bisschen Abstand von der Arbeit zu bekommen und unsere bisherige Zeit zu reflektieren, was wirklich aufschlussreich war, vor allem auch Dank der Einschätzungen unserer kolumbianischen Kollegen.

Aber natürlich heißt einen Monat Abstand von der Arbeit auch, dass man irgendwie ganz raus ist und so musste ich mich hier Ende Januar/Anfang Februar erst wieder ein bisschen einarbeiten und nach und nach auch meine Gruppen wieder neu starten lassen.

Aber das war überhaupt kein Problem, da ich ja schließlich nicht die erste Freiwillige hier bin und ich mit Siobhan, meiner Ansprechpartnerin, sowieso fast jeden Tag rede und wenn es mal ein Problem gibt (ist es auch noch so klein) können wir das immer sofort besprechen.

Meine Gruppen im Überblick sind dann jetzt wieder folgende:

- *Die Senioren*, mit denen wir basteln, spielen, Musik oder ein paar Sportübungen machen
- *Basteln mit Kindern*
- *Englisch mit Kindern*
- *Deutschunterricht für Jugendliche*, auch wenn hier im Moment leider viele wegen Uni keine Zeit mehr haben, aber ich arbeite daran, neue Leute anzuwerben.
- Und eine Gruppe, die ich jetzt starten werde, ist *Englisch für Jugendliche*, allerdings auf praktische Weise, also viel Unterhalten und nicht so viele theoretische Themen, sodass sie sich ans freie Sprechen gewöhnen, anstatt nur abzuschreiben und auswendig zu lernen.



Mal ein etwas anderes basteln - nur mit Dingen, die auch in der Natur zu finden sind.

Das indigenen Projekt hat leider noch nicht gestartet, aber hoffentlich werden die Verträge für März schon ausgestellt, sodass wir damit auch bald wieder anfangen können.

Wie geht ´s jetzt weiter?

Also meine Gruppen laufen und eigentlich möchte ich gerne noch eine weitere Gruppe für Jugendliche eröffnen und zwar für Akrobatik, aber jetzt bekomme ich in den nächsten Monaten erstmal meinen Besuch, sodass es ein bisschen schwierig ist zwischendrin noch eine neue Gruppe zu gründen und mich regelmäßig mit ihnen zu treffen, sodass ich das auf die Zeit danach verschoben habe.

Und was macht das Spanisch so?

Tja, wenn man sich einen Welpen kauft und ihn jeden Tag sieht, bekommt man gar nicht richtig mit, wie er wächst, aber sobald jemand zu Besuch ist, fällt ihm das sofort auf. Ich schätze, so ist das auch mit meinem Spanisch, denn ich bin ja jeden Tag dabei, wenn ich rede und kann deshalb nicht so viel dazu sagen, außer dass selbst ich einen Unterschied zum Anfang, wo ich noch nicht so viel frei sprechen konnte, und jetzt feststellen kann und ich denke, dass ich hier auch fast jeden Tag wieder irgendwas Neues dazu lerne. Sei es durch Kinobesuche, Gespräche mit Kollegen und Freunden oder auch einfach nur dadurch, über Whatsapp zu schreiben - da gibt es wirklich viele Möglichkeiten!

Also alles in Allem macht mir die Arbeit echt viel Spaß, vor allem, da ich mich super mit meinen Kollegen von Concern Universal verstehe und eine Sache, die ich von der Zwischenauswertung wirklich mitgenommen habe, ist auf jeden Fall, dass das auch auf Gegenseitigkeit beruht!

Liebe Grüße

Lilo